

Kerzenlicht

Stromausfall

In Leipzig, wenn das Lampenlicht dreimal hintereinander stark abschwächte, wussten wir, dass der Strom gleich abgeschaltet würde. Meine Mutter holte die weissen Haushaltskerzen mit den Streichhölzern, und wir assen in aller Ruhe weiter. Wir Kinder fanden es spannend und schön unheimlich bei Kerzenlicht auf Toilette zu gehen, wie bei Oma Denzau oder uns in unserem Zimmer schlafen zu legen. Die durch das schwache Kerzenlicht gebildeten Schatten beeindruckten mich, und ich war mir fast sicher, dass sich jetzt ein Gespenst oder vielleicht auch ein Menschenfresser viel besser unter den Betten verstecken konnte.

Als jetzt in Frankreich Elektrizitätsmangel und die Möglichkeit einer Stromunterbrechung erwogen wurde, kaufte ich mir die weissen Haushaltskerzen bevor sich « alle darauf stürzen » würden. Taschenlampen lagen ausserhalb meines Denkbereichs.

Kerzen im Fenster

In den sechziger Jahren, wahrscheinlich zur Zeit des Mauerbaus, wurden wir in der Schule aufgefordert, Kerzen « für unsere armen Brüder und Schwestern jenseits des eisernen Vorhangs » in die Fenster zu stellen. Kerzen im vorletzten Haus hinter dem Friedhof in Grone ? Sieht doch niemand !

Menschen in der « sogenannten » DDR sollen unsere Brüder und Schwestern sein und die Menschen aus der BRD nicht?

Ich war mir sicher, dass meine Familie in Leipzig Kaffée und Schokolade der Gefühlsduselei vorzogen. Wie überheblich ! Etwas später merkte ich, dass man auch so über die « armen Negerkinder » sprach.

Nach dem Tod eines guten Bekannten, schlug seine Lebensgefährtin vor, eine Kerze an dem Vormittag anzuzünden, an dem Pierres Asche an seiner Lieblingsstelle im Atlantik gestreut würde. Mir war das nicht möglich und ich denke auch ohne das Kerzenlicht an ihn.

Gisela Roth